

Wie können Heizungsinstallateur*innen zum Klimaschutz beitragen?

Auf einen Blick

- Der Gebäudebereich macht 24% der Treibhausgasemissionen in der Schweiz aus.
- Die Heizungsinstallateur*innen helfen mit, dass in immer mehr Gebäuden umweltfreundliche und energieeffiziente Heizsysteme im Einsatz sind.
- Das grösste Potential für Berufspersonen liegt beim korrekten einbauen von erneuerbaren Heizsystemen, bei der richtigen Wartung und beim Kundenkontakt.

Der Beruf

Klimaschutz durch Heizungsberufe

Heizungsinstallateurinnen und -installateure tragen zu einer Dekarbonisierung der Gebäudewärme bei. Sie tun dies insbesondere in diesen drei Bereichen:¹

- **Neue Heizungssysteme:** Installateur*innen fördern den Einsatz von umweltfreundlichen Heizungssystemen, in dem sie z.B. Wärmepumpen und Solarthermie-Anlagen fachgerecht einbauen und so den direkten CO₂-Ausstoß des betreffenden Gebäudes erheblich reduzieren.
- **Effizienzsteigerung durch die Wartung von** Heizungssystemen: Regelmäßige korrekte Wartung durch Fachkräfte stellt sicher, dass Heizungssysteme optimal arbeiten, was den Energieverbrauch senkt und die Lebensdauer der Anlagen verlängert.
- Hohe Effizienz der Heizungssysteme durch **professionelle Übergabe:** Eine fachgerechte Installation und Inbetriebnahme durch erfahrene Installateur*innen gewährleistet, dass die Systeme ihre maximale Effizienz erreichen, was zu einer Reduktion des Energieverbrauchs und damit der Emissionen führt. Zudem führt eine klare Kommunikation an die Kundschaft dazu, dass die Anlagen nach der optimal genutzt werden können.

Weiterbildungen

Mit Weiterbildungen können sich Heizungsinstallateur*innen in diversen Bereichen spezialisieren. So können sie sich beispielsweise zur Chefinstallateur*in und danach als Energieberater*in Gebäude mit eidg. Fachausweis BP weiterbilden lassen und so noch stärker zu Energieeffizienz in Gebäuden beitragen. Mit der Weiterbildung zur Projektleiter*in Gebäudetechnik mit eidg. Fachausweis BP ist hingegen eine stärkere Spezialisierung in der Umsetzung von Gebäudetechnikprojekten möglich. Dabei haben Projektleiterinnen einen Einfluss auf Wahl, Umsetzung und Management von allen Gebäudetechnikbereichen.

¹ [Bildungsplan Heizungsinstallateur \(suissetec.ch\)](https://www.suissetec.ch)

Mögliche Fragen

- *Kann ich als Lernende/-r in einer Bude überhaupt einen Beitrag zum Klima leisten?*

Klimaschutzkompetenzen (siehe oben) sind natürlicherweise in der Ausbildung von Heizungsinstallateur*innen mit dabei. Wenn Lernende also ihre Arbeit gut machen, tragen sie automatisch zu Klimaschutz bei.

- *Wird man in Gebäudetechnik-Firmen ernst genommen, wenn man sich für das Klima einsetzen will?*

Klimaschutz ist mittlerweile nicht ausschliesslich für Ideologen reserviert, sondern in der Gegenwart und dem alltäglichen Geschäft angekommen. Insbesondere in der Gebäudetechnikbranche ist Klimaschutz auch ein ökonomischer Faktor, der für Aufträge und Umsatz sorgt. Dessen sind sich die Firmen bewusst. Klimaschutzengagement ist daher höchst willkommen.

- *Ist die Wahl des Arbeitsgebers wichtig, wenn man in seinem Beruf zum Klimaschutz beitragen möchte?*

In der Regel lässt sich auf der Website eines Unternehmens schnell erkennen, wie wichtig das Thema Nachhaltigkeit für sie ist. Wenn dies der Fall ist, besteht wahrscheinlich ein größerer Raum für die Umsetzung nachhaltiger Ideen. Im Gegensatz dazu haben Unternehmen, die bisher wenig auf Nachhaltigkeit setzen, noch einen interessanten Weg vor sich, der mitgestaltet werden kann.

Die Branche

Herausforderungen

Gebäude machen mit 11.2 Millionen Tonnen CO₂- Äquivalenten 24% der Treibhausgasemissionen in der Schweiz aus.² Hinzu kommen noch Emissionen, die von Zulieferern der Immobilienbranche im Ausland verursacht werden. Vom Energieverbrauch von Privathaushalten fallen 65.4% auf die Raumwärme.³

Lösungsansätze

Durch bessere Gebäudeisolation kann der Energieverbrauch für die Erzeugung von Raumwärme drastisch reduziert werden. Dies gilt sowohl für Alt-, wie auch für Neubauten. Sonnen- und Wetterschutzsysteme tragen weiter dazu bei, Heizenergie im Winter und Kühlenergie im Sommer zu reduzieren. Neben der Reduktion des Energieverbrauchs ist auch die Umstellung von fossil (Öl und Gas) zu erneuerbar (Wärmepumpe, Holz, Solarwärme) betriebenen Heizungen ein zentraler Schritt zu einer klimafreundlicheren Wärmeversorgung. 2020 heizten noch rund zwei Drittel der

² [Klima: Das Wichtigste in Kürze \(admin.ch\)](#)

³ [Infografiken – Energiewelt in Bildern \(admin.ch\)](#)

Wohngebäude in der Schweiz mit fossilen Energieträgern.⁴ Durch die Installation von Photovoltaikanlagen kann der für Wärmepumpen benötigte Strom vor Ort erneuerbar hergestellt werden. Zudem installieren die Fachpersonen thermische Solaranlagen, mit denen Wasser für Heizung und Warmwasser direkt erwärmt werden kann.

Ausblick

Die Energiestrategie 2050 sieht vor, dass der Energieverbrauch von Gebäuden deutlich gesenkt wird und dass für die Wärmeerzeugung v.a. CO₂-arme, erneuerbare Energien genutzt wird. Regulatorische Vorschriften werden nach und nach zur Umstellung von fossilen auf erneuerbare Heizsysteme führen. Erste Kantone, wie der Kanton Zürich, haben bereits ein entsprechendes Gesetz erlassen. Diese Entwicklung wird weiterhin qualifiziertes Fachpersonal für die Umsetzung benötigen.

⁴ [So heizt die Schweiz – heute und in Zukunft \(raiffeisen.ch\)](http://raiffeisen.ch)